

Vergänglichkeit und Ewigkeit

Psalm 39 in Auszügen

Hoffnung in Angst Lutherübersetzung:

Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.

Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Wende deine Plage von mir; ich vergehe, weil deine Hand nach mir greift.

Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen. Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen; denn ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling wie alle meine Väter. Lass ab von mir; dass ich mich erquicke, ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

Übertragung von Huub Oosterhuis:

Sag mir, warum existiere ich? Wie viele Nächte und Tage noch darf ich leben in Freude –

Ein Mensch ist ein Atem, nicht mehr –

Ein kurzfristiger Schatten, flüchtige Süchte, vorbei. Du säst, und ein anderer erntet, du baust, und ein anderer bricht ab.

Was habe ich noch zu hoffen? Rechne mir doch nicht an,

was ich nicht gutgetan hab,

ein Mensch ist ein Atem, nicht mehr.

Lass mir das Singen, deinem Gastknecht, ein Fremder, so wie meine Väter. Und lass mich noch einmal aufflammen, bevor ich in die Nacht eingehe.

Zum Nachdenken:

1. Was bin ich? / Was ist der Mensch?

Sammle in beiden Übertragungen die Wörter und Bilder, die darauf antworten.

Wie würdest du antworten?

2. Was sagen die beiden Texte über das Lebensende? Was sagst du?
3. In beiden Texten kommt einmal das Wort „hoffen“ vor. Vergleiche die beiden Stellen miteinander!
4. Suche in Luthers Übersetzung eine Stelle, die zu dem Wort „hoffen“ passt und verbinde die beiden Stellen zu einem Gebet!
5. Welchem Gottesbild begegnen wir in dem Psalm?
Wo passt es zu deinem Gottesbild, wo unterscheidet es sich?

Welche Gedanken und Gefühle bewegen dich beim Thema „Vergänglichkeit“?

Gibt es Augenblicke / Erlebnisse / Erfahrungen, in denen du etwas von „Ewigkeit“ spürst oder gespürt hast?

Suche bei einem Spaziergang in der Natur ein Symbol für Vergänglichkeit und eines für Ewigkeit. Kannst du jedem Symbol ein Wort zuordnen, das die Essenz dessen ausdrückt, was es für dich bedeutet?

Wähle daheim einen Ort für die beiden Symbole als Erinnerung an Vergänglichkeit und Ewigkeit. Nach einiger Zeit gib sie der Natur zurück mit dem Gebetssatz aus Psalm 39:

Höre mein Gebet, Herr! Ich hoffe auf dich.